



Undatierte Aufnahme des Theologen Hans Meiser, der von 1933 bis 1955 Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern war.

Bildrechte: picture-alliance/ dpa | dpa

31.03.2022, 13:51 Uhr



## Antisemitismus-Vorwurf: Bayreuth benennt Hans-Meiser-Straße um

Nach München und Nürnberg nun Bayreuth: Nach jahrelanger Diskussion hat der dortige Stadtrat beschlossen, die Hans-Meiser-Straße umzubenennen. Manche Historiker sehen in dem früheren Landesbischof einen Antisemiten - andere widersprechen.

Von  Thorsten Gütling  BR24 Redaktion

Der Name der Hans-Meiser-Straße in der Bayreuther Altstadt wird bald Geschichte sein. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am Mittwoch mit knapper Mehrheit von 21 zu 19 Stimmen einem Antrag der Grünen stattgegeben, der seit dem Jahr 2019 immer wieder behandelt und eine Entscheidung darüber mehrfach verschoben wurde. Die Hans-Meiser-Straße, in der auch Oberfrankens Regionalbischöfin Dorothea Greiner ihr Büro hat, soll bald in Dietrich-Bonhoeffer Straße umbenannt werden.

Immer wieder kam es zuletzt in Bayern zur Umbenennung von Straßen, weil neue Erkenntnisse über die NS-Vergangenheit der Namensgeber zutage traten.

Zum Artikel: [Haben Experten zur Umbenennung der Ludwig-Thoma-Straße geraten?](#)

## **Rabenstein: Umbenennung notwendig**

Der Bayreuther Stadtrat und Historiker Christoph Rabenstein (SPD) hat in einem Gespräch mit dem Evangelischen Pressedienst (epd) bestätigt, dass die Meinungen über Hans Meiser selbstverständlich auseinandergehen. Man könne natürlich die Geschichte nicht auslöschen, aber man sollte genau hinschauen und Zeichen setzen. Neue Forschungen hätten seiner Meinung nach die Notwendigkeit einer Umbenennung untermauert.

## **Historikerin kommt zu milderem "Urteil"**

Dem ehemaligen evangelischen Landesbischof Hans Meiser wird neben seinen antisemitischen Äußerungen vorgeworfen, sich weder während des Krieges noch nach 1945 schützend vor jüdische Mitbürger gestellt zu haben. Doch die Meinungen über seine historische Würdigung sind nicht einheitlich.

Stefan Schlags, Stadtrat der Grünen in Bayreuth, sagte im Gespräch mit dem BR, Hans Meiser habe Kriegsverbrechern sogenannte Persilscheine verschafft und ihnen so die Ausreise aus Deutschland ermöglicht.

Die Münchner Historikerin Nora Andrea Schulze kommt in ihrer aktuellen Dissertation über Meiser zu einem milderem Urteil als manche Historiker und Theologen vor ihr: Meiser als "bekennenden Antisemit" einzustufen halte sie "in dieser Form für verfehlt", sagte sie in einem Gespräch mit dem Evangelischen Pressedienst.

## **Bayreuths OB Ebersberger: Erinnern statt Auslöschen**

Der Bayreuther Oberbürgermeister Thomas Ebersberger (CSU), der sich gegen eine Umbenennung ausgesprochen hatte, gab zu bedenken, dass man aus heutiger Sicht sicher keine Straße mehr nach dem ehemaligen Landesbischof benennen würde. Eine Umbenennung komme für ihn aber nicht infrage, er spricht sich für eine "Erinnerungskultur statt einer Auslöschungskultur" aus.

Ähnlich argumentiert auch Oberfrankens Regionalbischöfin, Dorothea Greiner. Sie respektiere den Beschluss des Stadtrates zwar, so Greiner auf Anfrage des BR. Gleichwohl habe sie sich eine differenziertere Aufarbeitung der Aussagen des ersten bayerischen Landesbischofs gewünscht.

## **Regionalbischöfin Greiner: Chance zur Aufarbeitung vertan**

Ohne Kenntnis, dass eine Entscheidung im Stadtrat anstehe, habe sie das Aufstellen einer Tafel auf dem Grundstück ihres Amtssitzes in der Hans-Meiser-Straße geplant, so Greiner. Die Stadt hätte dadurch einen dauerhaften Lernort gewinnen können, der zur geschichtlichen Aufarbeitung "auch der schmerzenden Seite Meisers" beigetragen hätte. Zu einem differenzierten Bild Meisers gehörten schließlich auch Aussagen des Landesbischofs, wonach antisemitisches Agieren gegen Juden ausdrücklich unterbleiben müsse und Christen Juden stattdessen Liebe entgegenbringen sollten. Zahlreiche der heute zu Recht als besonders anstößig empfundenen antisemitischen Formulierungen Meisers stammten darüber hinaus nicht von Meiser selbst, sondern von anderen von ihm zitierten Autoren.

## München und Nürnberg benennen Meiser-Straßen um

Und dennoch: Auch Nürnberg und München haben ihre Meiser-Straßen bereits 2007 per Stadtratsbeschluss umbenannt. Als Grund wurden unter anderem Meisers antisemitische Äußerungen in einem Artikel von 1926 ins Feld geführt. Als besonders judenfeindlich gilt darin der Absatz, wonach Juden zwar kulturelle und wissenschaftliche Leistungen zu verdanken seien, "Aber das ändert nichts an der Tatsache, daß der jüdische Geist für uns etwas Wesensfremdes hat und daß sein Umsichgreifen zum allergrößten Schaden für unser Volk wäre".

Weiden (2009) und Ansbach (2006 und 2013) lehnten eine Umbenennung der Hans-Meiser-Straße hingegen ab. Auch in Bayreuth verwarf der Stadtrat 2010 schon einmal Pläne für eine Umbenennung der Hans-Meiser-Straße. Pullach bei München wird voraussichtlich im Juni entscheiden.

Der Theologe Hans Meiser war von 1933 bis 1955 Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Er wurde am 16. Februar 1881 in Nürnberg geboren und starb am 8. Juni 1956 in München.

*Mit Material von epd.*

*"Hier ist Bayern": Der BR24 Newsletter informiert Sie immer montags bis freitags zum Feierabend über das Wichtigste vom Tag auf einen Blick – kompakt und direkt in Ihrem privaten Postfach. [Hier geht's zur Anmeldung!](#)*

Google Maps

Wir verwenden Karten von Google Maps, um Sie bei Nachrichtenartikeln zu informieren,

wo ein Ereignis stattfindet/stattgefunden hat. Bitte informieren Sie sich über die Datenschutzrichtlinien von Google (<http://www.google.de/intl/de/policies/privacy>). Diese Einstellung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft in der Datenschutzerklärung durch Anklicken des Opt-Out-Buttons geändert werden.

**Anzeige erlauben**